

## Was macht eigentlich ein:e Mesner:in

Ich finde die Aufgaben des Mesners sehr wichtig, weil sie für mich zu einem gelungenen Gottesdienst dazugehören. Die Vorbereitungen in der noch stillen Kirche haben für mich fast schon meditativen Charakter. Die Gottesdienstbesucher, aber auch alle am Gottesdienst Beteiligten, sollen die Kirche als festlichen Raum vorfinden und sich wohlfühlen.

Als Mesnerin in der Friedenskirche schalte ich zuerst die Lichter ein und hänge entsprechend der Vorgabe des Pfarrers die Liedzahlen in die beiden Liedtafeln. Ich überprüfe, ob das richtige Parament auf dem Altar liegt, zünde die Kerzen an, lege die beiden Mikrofone aus und kümmere mich um ein paar Details an der Lautsprecheranlage. Das ist im Großen und Ganzen schon alles. Besonders gut gefällt mir die Glocke zu läuten, denn das ist in der Friedenskirche fast schon eine körperliche Herausforderung, weil man nicht einfach auf einen Knopf drückt, sondern sich beinahe an das Seil hängen muss, um Glocke und Klöppel in Bewegung zu setzen. Es dauert eine Weile, bis man den Dreh raus hat, aber wenn das Gefühl da ist, man hat gut geläutet, ist es schön. Seit Anfang des Jahres gehört zum Mesnerdienst auch das Hygiene-Management, d. h. man hat Hände-Desinfektionsmittel parat und schaut darauf, dass die vorgegebenen Sitzabstände eingehalten werden. Wenn es sich um einen Gottesdienst mit Abendmahl handelt, gibt es auch noch ein paar Dinge vorzubereiten, aber seit Corona findet natürlich kein Abendmahl statt. Während des Gottesdienstes gibt der Mesner die Klingelbeutel herum, was allerdings während Corona auch ausfällt.

Nach dem Gottesdienst kümmert er sich um das Kollektenkörbchen und zählt am Schluss die Einlagen aus Klingelbeutel und Kollekte. Wenn ich sowieso Lektorendienst habe, trage ich mich auch gleich für den Mesnerdienst ein, weil man beides gut miteinander kombinieren kann. Für mich ist die Aufgabe des Mesnerdienstes eine ehrenamtliche Tätigkeit, die ich nicht missen möchte. Ab 16 Jahren können Jugendliche aus der Gemeinde bereits mesnern und bekommen dafür eine Ehrenamtspauschale. Als zwei meiner Kinder das richtige Alter hatten, war der Mesnerdienst ihr erster Job. Interessenten sind immer willkommen. Anfragen gerne an das Pfarrbüro.

*Ute Sackers*